

Inhalt

»Der Populismus der Armutsdebatte«

Vorwort von Prof. Marcel Fratzscher

11

»Einladung zur Empathie«

Geleitwort von Andreas Steppuhn

15

Einleitung

Die Tragödie der Armut

19

Kapitel 1

Arm in einem (immer noch) reichen Land – immer mehr mit immer weniger

33

Wovon wir reden, wenn wir von Armut reden	38
Und worum es eigentlich geht	48
Wer über Armut spricht, darf über	
Reichtum nicht schweigen	56
... aber nicht nur auf »die da oben« zeigen	65

Kapitel 2

Arm und (allein-)erziehend – Kinderarmut und Chancengerechtigkeit

70

Wo geht es los?	75
Was kann Bildung und was nicht?	79

Das Startchancen-Programm als Lösung?	86
Die Kindergrundsicherung als Perspektive?	95
Knackpunkt Familie und Beruf	102
Kleine Ideen und große Expert*innen	108

Kapitel 3

Arm trotz, wegen und ohne Arbeit – zwischen Niedriglohn und Bürgergeld

110

Der Wert der Arbeit	113
Bürgergeld statt Hartz IV – wenig mehr als ein neuer Name	116
Mindestlohn und Minijobs	123
Gefragt sind Perspektivwechsel	130

Kapitel 4

Arm und alt – Demografie, Menschenwürde und Einsamkeit

137

Riestern statt Solidarisieren	141
Grundsicherung im Alter – Altern in Würde?	146
Quo vadis, Rentenversicherung?	149
Scham, Stress, Einsamkeit	157
Arm macht krank, krank macht arm	164

Kapitel 5

Arm mit Migrationsgeschichte – zwischen (Nicht-)Willkommenskultur und Fachkräftemangel

169

Bekannte Probleme – nur mehr davon	176
Integrationsparadox oder Stimmungsumschwung?	179
Politische Maßnahmen und gesellschaftliche Herausforderungen	185

Kapitel 6
Arm und außen vor – soziale Ungleichheit
und Demokratiegefährdung

192

Mit jeder Krise wächst die Ungleichheit.....	197
Wegschauen ist keine Lösung.....	201
Eigentum verpflichtet – Überreichtum erst recht	206
Bürgerschaftliches Engagement stärken	212

Schlusswort

Eine soziale Zeitenwende braucht
eine mutige Gesellschaft

219

Dank 225

Anmerkungen 227

Literaturempfehlungen 249